

Risikomanagement

Informationsquellen für Risikomanagement:

- **Verbandbuch**
- **Dienstbuch**
- **Protokolle Dienstbesprechungen**
- **Risikoaufklärungen**
- **QS Programm DRV (Visitationen)**
- **Patientenbefragung**
- **Audits**
- **Beschwerden**
- **Austausch mit anderen Kliniken**

Gesetzlicher Vorschriften

Arbeitssicherheit

Hygiene / HACCP

Gefahrstoffverordnung

Medizinprodukteverordnung

Risikobewertung

Orgacheck

Gefährdungsanalysen

Fehleranalysen

Management-Auswertung

Risikobewertung

Suchthilfe I. Risikopotentiale/ faktoren	II. Beschreibung des Risikos	Eintritts- wahr- schein- lichkeit 1 bis 5	Auswirk- ungs- grad bei Eintritt: 1 bis 5	Vorbeuge- maßnahmen	✓	verant- wortlich	bis wann?
1.1.3 Medizinische Forschung (z.B. Behandlungen/ Medikamente, die den bisherigen Service überflüssig machen)	In naher Zukunft nicht zu erwarten, die Vermarktung von Nalmefen könnte allerdings Patienten verunsichern.	3	2				
1.1.4 Investitionen, um Standards zu gewährleisten (z.B. Einzelbettzimmer, Personalstandards, Geräte)	FK Bassum ist infrastrukturell sehr gut aufgestellt. Wichtig ist die Entwicklung weiter voranzutreiben, andere Anbieter entwickeln sich ebenfalls	3	3	Modernisierungsmaßnahmen in den Investitionsplan 2017 aufnehmen Abt. Medizin		Hoppe	
1.1.5 Informations- und Kommunikationssysteme							
1.1.6 Veränderte Alterstruktur der BewohnerInnen	Demographischer Wandel, Rehabbedarf steigt, allerdings noch nicht im Suchtbereich. Andere Indikationen könnten um Budget DRVintern konkurrieren.	3	3	Markt beobachten, Marketing um verkleinerten "Kuchen". Homepage verbessern	✓	Hoppe	
1.1.7 "Überalterung" des Wissens (z.B. im Vergleich zur Forschung fehlendes aktuelles Know-how)							
1.2 Naturereignisse/Katastrophen							
1.2.1 Stürme (z.B. Standorte in Sturm gefährdeten Gebieten)	Immobilie gemietet. Keine besonders gefährdetes Gebiet	1	4				
1.2.2 (Groß-)Brände (z.B. durch Blitzeinschlag)	Immobilie gemietet.	1	5				
1.2.3 Großunfälle							
1.2.4 Überschwemmung (z.B. Standorte in überflutungsgefährdeten Gebieten)	Immobilie gemietet. Keine besonders gefährdetes Gebiet	1	4				
1.3 Soziale Risiken							

1.3 Soziale Risiken							
1.3.1 Gefahr von Sabotage	Immobilie gemietet.	1	3				
1.3.2 Brandgefahr (durch fahrlässiges Verhalten oder Brandstiftung)	Nie ganz auszuschließen	2	3	Brandschutzkonzept Brandmeldeanlage Rauchmelder in den Zimmern	✓ ✓	Hoppe	2017
1.3.3 Einbruchdiebstähle/Raub							
1.3.4 Umgang mit Gewalt	Die Arbeit mit suchtmittelabhängigen Menschen beherbergt immer in Zusammenhang mit Rückfällen ein gewisses Aggressionspotential. In der Vergangenheit ist aber bisher nie zu einem gewalttätigem Übergriff gekommen. Das Personal ist in der Regel zumindest zu zweit in der Einrichtung. Eine Arbeitsanweisung zur Gewaltprävention wurde erstellt und die Mitarbeitenden geschult.	2	2	Dokumentation und Auswertung kritischer Vorfälle Jährliche Schulung Betriebsvereinbarung Gewaltprävention		Krienert/ Eichstädt	2017
2. Technische Risiken							
Ausfall technischer Einrichtungen (Heizung, Wasser, Strom)		2	3	Wartungen Trinkwasserprüfung	✓	Denker/ Hoppe	
5.2.1 Zunahme der Arbeitsbelastung	Verkürzung der Behandlungszeiten führt zu höheren Fallzahlen - Anforderungen aus QM und QS der DRV steigen	4	2				
5.2.3 Kenntnisse der Risiken/ Verantwortungsbewusstsein	Hohes Qualifikationsprofil	1	3				
5.2.4 Kompetenzlücken/- überschreitungen	enge Abstimmung	2	3				
Übergriff durch Mitarbeiter		1	5	Führungszeugnis bei Einstellung Supervision, Schulung Verhaltenskodex bei Einstellung	✓	Klinikltg Personalabt.	

Orgacheck



I. Organisation des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes		
Stiftungsbereichs- / Unternehmensbereichsbezogen		
a. Zusammensetzung des ArGUs	Ihre Ansprechpartner/-partnerinnen	
Mitglied der Geschäftsführung/ Direktion	Frau Turowski, Frau Schwinge-Fahlberg	
Betriebsarzt/Betriebsärztin	Dr. Alfred Stroband	
Fachkraft für Arbeitssicherheit	Herr Taaken	
MAV-Vertretung/Betriebsrat	Herr Lantow	
Sicherheitsbeauftragte/r	Frau Denker	
Brandschutzbeauftragte/r	Herr Taaken	
QM-Beauftragte/r	Herr Hoppe	
Schwerbehindertenvertretung		
zuständiges Mitglied P & B		
Koordinator/in für betriebliche Gesundheitsförderung des Stiftungsbereiches		

Einrichtungsbezogen		A1	A2	A3	(Grob-) Bewertung / Anforderungen A0= nicht relevant A1= erfüllt/ ja A2= teilweise erfüllt A3= nicht erfüllt/ nein A4= Feinanalyse notwendig
b. Befähigte Personen für Prüfungen von:		A1	A2	A3	A0 / A4 Bemerkung/Vereinbarung
1.	Kraftbetriebene Brandschutztüren	x			Durch Vermieter
2.	Elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln ortsbewegliche (EuP)/ortsfeste	x			ETW, Freistatt
3.	Leitern und Tritten	x			Frau Denker
4.	Liftern				Nicht relevant
5.	Holzbearbeitungsmaschinen	x			Frau Meikies

c. Bestellte/Benannte Personen:					
1.	Ersthelfer/in (bei 2 - 20 MA 1 Ersthelfer/in bei mehr als 20 MA –in der Verwaltung/Heime 5% - in den Betrieben 10%)	x			Alle Ma erhalten Ausbildung an Herz-Defib./ umliegende Krhs mit Ambulanz stellt EH sicher
2.	Sicherheitsbeauftragte/r - bei mehr als 20 MA	x			Frau Denker
3.	Benannte Personen für die Evakuierung	x			Herr Kirchner, Frau Bittner, diensthabende Nachtdienst und Schichtleitung
4.	Medizinprodukte verantwortliche Person	x			Herr Eichstädt
5.	Benannte Person für Prüfung Fehlerstrom-Schutzeinrichtung			x	Muss noch organisiert werden

d. Nachweise für eingewiesene Personen					
1.	Brandmeldeanlage/-zentrale (BMZ)	x			Dokumentierte Einweisung erfolgt
2.	Personen für die Brandbekämpfung	x			Alle MA werden einmal jährlich geschult
3.	Rufanlage	x			Bei Arbeitsaufnahme
4.	Dienstfahrzeuge	x			erfolgt
5.	Aufzugswärter/in	x			Durch Fremdfirma abgedeckt
6.	Medizinprodukte (Anwender, Gerätepass)	x			Wird dokumentiert

					(Grob-) Bewertung / Anforderungen A0= nicht relevant A1= erfüllt/ ja A2= teilweise erfüllt A3= nicht erfüllt/ nein A4= Feinanalyse notwendig
	Arbeitsunfälle und Erste Hilfe	A1	A2	A3	A0 / A4 Bemerkung/Vereinbarung



					(Grob-) Bewertung / Anforderungen A0= nicht relevant A1= erfüllt/ ja A2= teilweise erfüllt A3= nicht erfüllt/ nein A4= Feinanalyse notwendig
	Arbeitsunfälle und Erste Hilfe	A1	A2	A3	A0 / A4 Bemerkung/Vereinbarung
1.	Verbandbuch wird geführt?	x			erfüllt
2.	Erste-Hilfe-Material ist in ausreichender Menge vorhanden?	x			erfüllt
3.	Ablaufdatum ist nicht überschritten?	x			erfüllt
4.	Meldepflichtige Unfälle werden erfasst?	x			erfüllt

		A1	A2	A3	A0 / A4 Bemerkung/Vereinbarung
	Aushang über aushangpflichtige Vorschriften und Gesetze	x			
	Betriebsanweisungen	x			
	Aushang „Verhalten im Brandfall“	x			
	Aushang „Erste Hilfe“	x			
	Aushang „Aufzugswärter/in“	x			
	Aushang „Kennen Sie Ihre/n Sicherheitsbeauftragte/n / Fachkraft für Arbeitssicherheit / Betriebsärztin/arzt“?	x			
	Flucht- und Rettungspläne (falls erforderlich)	x			
	Hautschutzplan	x			
	Hygiene-/Reinigungs-/Desinfektionspläne	x			
	Meldeverfahren für Arbeitsunfälle	x			
	Rechte und Pflichten der Mitarbeitenden nach Arbeitsschutzgesetz	x			

Gefährdungsbeurteilung

Ergebnisprotokoll der Gefährdungsbeurteilung
(Bei gleichartigen Arbeitsbedingungen ist die Beurteilung eines Arbeitsplatzes oder einer Tätigkeit ausreichend.)

Gebäude/ Institut	Arbeitsplatz, Bereich, Tätigkeit	Raum-Nr.	Beurteilende	Bemerkungen (z.B. wie viele gleichartige Arbeitsplätze)	Prüfdatum
Fachklinik Bassum	Verwaltung /Hauswirtschaft Sozialarbeit/Pädagogik Medizin/Psychologie Psychotherapie/Ergotherapie		Martin Hoppe Iris Denker Michael Krienert Christian Rittberg Fr. Meikes (zeitweise)		09.05.2011

P o s i t i o n	Gefährdung/Belastung (genauere Beschreibung)	Erforderliche Maßnahmen bzw. vorhandene Schutzmaßnahmen (technisch/organisatorisch/persönlich)	Handlungs- bedarf Ja nein	Durchführung		Überprüfung	
				wer	bis wann	Durch- geführt am	Wirksam- keit geprüft durch
	Terrasse						
1	Der Terrassenbereich der Patienten liegt sehr nah an drei Büroräumen, so dass es zu Rauchbelästigungen bei den Mitarbeitenden führt.	Im Rahmen der Ergotherapie soll ein Grünstreifen angelegt werden und der Terrassenbereich weiter oberhalb verlagert werden.	Ja	Hoppe		Erledigt	

An den einzelnen Maschinen fehlen zum Teil die Betriebsanweisungen. Schutzbrillen nicht am vorgesehenen Platz	Die Bedienungsanweisungen werden aufgehängt Schutzbrillen werden beschafft.	ja ja	Fr. Meikies Frau Michel		Team Ergotherapie beauftragt, siehe Protokolle	
Fehlende Betriebsanweisungen		Erl.				
Patienten dürfen an Maschinen nur unter Aufsicht, außer der Patient/die Patientin ist Tischler mit Gesellenbrief	Vor Arbeitsaufnahme werden die Patienten auf die Schutzmaßnahme hingewiesen	nein	Fr. Meikies			
Gefahr von Fußverletzungen durch herunterfallende Holz- bzw. Werkzeugteile	Auf das Tragen von geschlossenen Arbeitsschuhen wird geachtet; Das Tragen von Sicherheitsschuhen ist in der Ergotherapie nicht notwendig.	nein	Fr. Meikies			
Schutz vor unbeabsichtigtem Anlaufen der Elektromotoren nach Stromausfall	Die großen Holzbearbeitungsmaschinen laufen nach einem Stromausfall nicht wieder selbstständig an.	nein				
Zur Brandbekämpfung von Entstehungsbränden muss ein Feuerlöscher gut sichtbar und erreichbar sein	Der Feuerlöscher auf dem Flur wird neben den Erste-Hilfe-Koffer angebracht	ja	Fr. Denker		erledigt	Hoppe
Der Standort des Erste-Hilfe-Koffers muss gut erkennbar sein.	Auf der Eingangstür zur Holzwerkstatt wird das weiße Kreuz auf grünem Grund angebracht	ja	Fr. Denker			
Der Standort des Feuerlöschers im Kunsttherapieraum ist nicht gut erkennbar.	Ein Hinweisschild auf den Feuerlöscherstandort wird angebracht	ja	Fr. Denker		erledigt	

1 0	Die Metallregale im Brennraum und im Flur sind nicht ausreichend standsicher.	Die Regale müssen an der Wand befestigt werden.	ja	Fr. Meikies			
1 1	Ein Tritt für die Erreichbarkeit von Hochschränken und Regalen im Kunsttherapieraum fehlt	. Ein Auftritt wird beschafft	ja	Fr. Meikies		erledigt	
1 2	Der Abstand der Werkzeugauflage am Schleifstein zum Schleifstein war zu groß und der Funkens- und Späneschutz beschädigt.	Am Schleifstein muss der Abstand nachjustiert und das Schutzplexiglas erneuert werden.	ja	Fr.Meikies		erledigt	
1 3	Verletzungen durch beschädigtes Handwerkzeug	Mindestens einmal jährlich ist eine Werkzeugkontrolle vorzunehmen und zu dokumentieren.	ja	Fr. Meikies			
1 4	Zweite Schleifstein ist sicherheitstechnisch nicht auf dem neuesten Stand	Der Schleifstein ist abgängig und wird entsorgt.	ja	Fr. Meikies		erledigt	
	Kleine Haus						
1 5	Die durchsichtige Glastür im Eingangsbereich kann leicht übersehen werden	Die Glastür im Eingangsbereich muss mit Klebepunkten versehen werden, damit die Glastür besser erkannt werden kann.	ja	Fr. Denke/ Fr. Bittner		erledigt	
1 6	Den Wandregalen fehlt der Schutz vor unbeabsichtigtem Umfallen	Im Hauswirtschaftsraum müssen die Regale an der Wand befestigt werden	ja	Fr. Denker			
1 7	Erste-Hilfe-Koffer werden nicht jährlich überprüft .	Alle Erste-Hilfe-Koffer müssen von der Med. Abteilung einmal jährlich überprüft werden	ja	Fr. Felsch		Erledigt	Med. Abt.
	Lehrküche						
1 8	Die Bedienungsanleitungen sind mit Betriebsanweisungen zu ergänzen	Musterbetriebsanweisungen sind zur Verfügung gestellt und sind mit den Mitarbeitenden auf die Belange vor Ort abzustimmen	Erl. ja	Rettberg Fr. Denker			
	PC-Schulungsraum						
1 9	Drei Stühle sind nicht mehr stand- und betriebssicher Stühle sind keine höhenverstellbare Bürostühle	Die Stühle werden kurzfristig repariert oder ersetzt - sind inzwischen ausgemustert Da der Raum überwiegend und vor allem als Therapieraum genutzt wird, kann auf deren Austausch durch höhenverstellbare Bürostühle für die wenig genutzten Bildschirmarbeitsplätze verzichtet werden.	Erl. Nein	Fr. Denker			

Fehleranalysen

Fehleranalyse / Fehlersammelliste

<i>Welcher Fehler bzw. welches Ereignis ist aufgetreten?</i>	<i>Datum</i>	<i>Was sind die Auswirkungen?</i>	<i>Wie wird das Problem behoben?</i>	<i>Welche Maßnahmen sind notwendig, damit der Fehler zukünftig vermieden wird?</i>	<i>Hinweise (Projekt, QZ, Zuständigkeit etc.)</i>